

Friedrich II. führt die preußische Kavallerie selbst zum dritten Mal gegen den Feind in der Schlacht bei Mollwitz am 10. April 1741 (spätes 18. Jahrhundert)

Kurzbeschreibung

Im Ersten Schlesischen Krieg (1740-42) griff Preußens neu gekrönter König Friedrich II. („der Große“) (reg. 1740-86) die österreichische Habsburgermonarchie unter Maria Theresia (reg. 1740-80) an, indem er ihre prekäre Lage als weibliche Erbfolgerin auf dem Kaiserthron ausnützte. Sein Ziel war die Annektierung der Provinz Schlesien. Diese Radierung zeigt Friedrich bei der Schlacht von Mollwitz (10. April 1741), wo er, wie die Bildunterschrift suggeriert, die „zweimal zurückgeworfene preußische Kavallerie, [...] selbst zum dritten Mal gegen den Feind [führt].“ Tatsächlich trug der junge König wenig zu dem knappen Sieg bei. Als er fürchtete, alles sei verloren, verließ er den Schauplatz vor dem entscheidenden Kavallerieangriff. Dessen ungeachtet sollte er in ganz Europa bald als brillanter Armeebefehlshaber gerühmt werden. Bilder wie dieses, veröffentlicht ein halbes Jahrhundert später in dem von H. Siwicke herausgegebenen *Historisch genealogischen Kalender für 1794*, verewigten dieses Bild Friedrichs II.

Quelle



Quelle: Radierung von Daniel Chodowiecki, spätes 18. Jahrhundert.

bpk-Bildagentur, Bildnummer 30014293. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

Empfohlene Zitation: Friedrich II. führt die preußische Kavallerie selbst zum dritten Mal gegen den Feind in der Schlacht bei Mollwitz am 10. April 1741 (spätes 18. Jahrhundert), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/das-heilige-roemische-reich-1648-1815/ghdi:image-2689>> [16.07.2024].